

Predigt an Karfreitag 18.04.2025

Kanzelgruß:

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

G: Amen.

Predigttext: Hebräer 19,16-30 *(bereits als Evangeliumslesung gehört)*

„Jesu bezahlt die Schuld“

Liebe Gemeinde,

wir haben den Predigttext bereits als Evangeliumslesung gehört und will ihn deshalb nicht noch einmal vorlesen.

Heute am Karfreitag gedenken wir des Leidens uns Sterbens von Jesus Christus.

Die Berichte der Evangelien vom Kreuzestod Jesu sind uns bekannt.

Ich möchte heute allerdings ein paar Aspekte in Erinnerung rufen, die uns vielleicht nicht so bekannt oder bewusst sind.

Jesus hat am Kreuz gesagt: „Es ist vollbracht.“

Bei der Vorbereitung auf die Predigt habe ich in einem Kommentar zum Johannesevangelium gelesen, dass genau dieser Ausspruch „Es ist vollbracht“ auf Papyrusquittungen gefunden wurde zur Bestätigung der Bezahlung einer Steuerschuld und auf Empfangsbestätigungen für Zahlungen.

D.h. für die Zuschauer und Beteiligten der Kreuzigung hatte der Ausspruch „Es ist vollbracht“ eine ganz andere Bedeutung, als für uns heute, weil es sie unmittelbar an die Bezahlung einer Schuld erinnert hat.

Ich weiß nicht, wer von Ihnen das noch kennt, wenn man eine Rechnung bei Empfang gleich bezahlt hat, dann hat die Rechnung einen Stempel bekommen mit dem Aufdruck „bezahlt“.

Genau diese Absicht hatte Jesus, als er am Kreuz kurz vor seinem Tod gesagt hat:

„Es ist vollbracht.“ Für uns verständlicher hätte es in den neueren Übersetzung heißen müssen: „Bezahlt“.

Das würde den Sinn viel besser treffen aber ohne Erklärung würden es die meisten Leser wahrscheinlich auch nicht verstehen, wobei aus dem Neuen Testament dieser Sachverhalt ganz klar hervorgeht, wie z.B. aus folgenden Bibelstellen:

„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen.“ (Gal 4,4+5)

„Ihr seid teuer erkaufte;“ (1.Kor 7,23)

„Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat als Lösegeld für alle, ...“ (1.Tim 2,5+6)

„so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.“ (Mt 20,28)

Selbst im Alten Testament wird dieser Sachverhalt, des Loskaufs oder des Freikaufens von der Sünde durch den Tod Jesu vorausgesagt, wie z.B. beim Propheten Jesaja 53,10+12:

„Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und lange leben, und des HERRN Plan wird durch ihn gelingen...dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleichgerechnet ist und er die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter gebeten.“

Der Ausspruch Jesu mit „Es ist vollbracht“ passt vom Wortlaut her aber auch genau auf seinen Auftrag.

Jesu ist mit einem ganz bestimmten Auftrag in die Welt gekommen.

„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.“ (1.Joh 3,8)

Mit dem Tod Jesu am Kreuz erfüllt Jesus genau diesen Auftrag.

Jesus erfüllt mit dem Tod am Kreuz die erste Prophezeiung, die in der Bibel schon ganz früh über ihn ausgesprochen wurde.

Diese 1. Prophezeiung (1.Mose 3,15) wurde unmittelbar nach dem Sündenfall ausgesprochen:
„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“

Diese Prophezeiung weist auf den Messias hin, der den Teufel, der hier in der Gestalt einer Schlange auftritt besiegen wird und was ihm das Leben kosten wird.

„er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“

Wer von einer giftigen Schlange gebissen wird, der stirbt am Gift der Schlange.

Wenn aber der Schlange der Kopf zertreten wird, so stirbt die Schlange.

Gleichzeitig zeigt sich ein Prinzip der Bibel auch hier wieder.

Um ein Leben auszulösen, muss ein Leben gegeben werden, um dem gefallen Menschen ein Weiterleben zu ermöglichen, muss ein anderer dafür sein Leben lassen.

Auch diesen Sachverhalt finden wir bereits unmittelbar nach dem Sündenfall.

Da heißt es:

„Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Röcke von Fellen und zog sie ihnen an.“

Hier mussten das erste Mal Tiere sterben, damit aus den Fellen der Tiere die ersten Menschen Kleider bekommen haben.

Vielen ist wahrscheinlich gar nicht bewusst, dass das Essen von Fleisch erst nach der Sintflut von Gott erlaubt wurde.

„Alles, was sich regt und lebt, das sei eure Speise; wie das grüne Kraut habe ich's euch alles gegeben.“ (1.Mose 9,3)

Auch hier wieder nach dem Gott die sündige Menschheit gerichtet hat, gibt es ein Weiterleben und der Mensch bekommt Tiere als Nahrung um Leben zu können.

Ich bin mir nicht sicher, ob Ihnen bewusst ist, dass Jesus dieses Prinzip auch aufgegriffen hat und fortgesetzt hat.

Damit der Mensch leben kann, muss ein anderer dafür sein Leben geben, das soweit geht, dass es zur Nahrung oder wie Jesus gesagt hat zur Speise wird.

„Müht euch nicht um Speise, die vergänglich ist, sondern um Speise, die da bleibt zum ewigen Leben. Die wird euch der Menschensohn geben; denn auf ihm ist das Siegel Gottes des Vaters.“ (Joh 6,27)

„Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht esst das Fleisch des Menschensohns und trinkt sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die wahre Speise, und mein Blut ist der wahre Trank. Wer mein Fleisch isst und trinkt mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm.“ (Joh 6,3-56)

Damit spricht Jesus das Abendmahl an: (1.Kor 11,25+26)

„Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

Liebe Gemeinde,

uns allen ist bekannt, dass die wir Ostern feiern, wenn die Juden das Passa-Fest feiern. Bei der Feiers des Passas wird an den Auszug aus Ägypten gedacht. Es werden dazu Lämmer geschlachtet. Vor dem Auszug aus Ägypten wurde das Passa-Fest zum ersten Mal gefeiert und mit dem Blut der Lämmer wurde die Türpfosten bestrichen, damit der Engel das Todes an diesem Haus vorübergegangen ist.

„Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter. Ich bin der HERR. Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage. Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den HERRN, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung.“ (2.Mose 12,12-14)

Erinnern wir uns, was Johannes der Täufer über Jesus gesagt hat:

„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Joh 1,29)

Jesus ist genau zu der Zeit gestorben, als die Passa-Lämmer für das Passa-Fest geschlachtet worden sind.

Jesus ist unser Passa-Lamm, das uns bewahrt vor dem Zorn Gottes und Gottes zukünftigem Gericht über eine gottlose Welt.

„Denn Gottes Zorn wird vom Himmel her offenbart über alles gottlose Leben und alle Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten.“ (Röm 1,18)

„Du aber, mit deinem verstockten und unbußfertigen Herzen, häufst dir selbst Zorn an für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,“ (Röm 2,5)

„Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams.“ (Eph 5,6)

„Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.“ (Joh 3,36)

Liebe Gemeinde,

der Apostel Petrus fasst das Geschehen von Karfreitag mit folgenden Worten zusammen:

„denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.“ (1.Petr. 1,18+19)

Amen.

L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. (Philipper 4,7)

G: Amen.

Verfasser: Dietmar Nickel